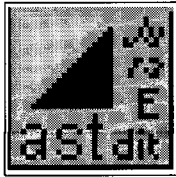


Programmbibliotheken aus der gerichtlichen Praxis, die jahrelang erprobt wesentliche Verfahrensabläufe unterstützen, sind noch nicht die Regel. Arnd Ast's Sammlung erfüllt diese Anforderungen und genügt noch dazu dem Kriterium, in echter 32 Bit-Technologie programmiert zu sein (mit Hilfe von Borland's Delphi). Zu der Sammlung gehören ein Verfügungs-Formulare unterstützender Editor (JuraEdit), ein Programm zur Berechnung der Vergütung für Insolvenzverwalter (JuraIV), ein Taschenrechner (JuraCalc) – auch für Gebühren, sowie ein Programm zur Fristenberechnung (JuraFrist). – Der Autor freut sich über Rückmeldungen zu den Programmen. Nähere Angaben dazu finden sich in den INFO-Dateien auf der Diskettenbeilage im Unterverzeichnis \INFO (dort die sich selbstentpackende Datei INFO.EXE aufrufen).



Juristische Programmbibliothek

Arnd Ast

*JuraEdit:
Wo auf der Diskette?*

1. Das Programm JuraEdit

Das Programm JuraEdit liegt auf der Diskettenbeilage als 16 Bit-Version 1.2 für Windows 3.1/3.11 bei (im Verzeichnis \W31EDIT als selbstentpackende Datei W31EDIT.EXE), sowie als 32 Bit-Version 2.1 für Windows95 (im Verzeichnis \W95EDIT als selbstentpackende Datei W95EDIT.EXE). Am besten legt man auf der Festplatte entsprechende Verzeichnisse an, überträgt dorthin die selbstentpackenden Dateien und entpackt diese dann durch Programmaufruf.

JuraEdit-Eigenschaften

1.1 Beschreibung

JuraEdit ist ein Editor zum Bearbeiten oder Betrachten von ANSI-(Windows)-Texten in mehreren Fenstern mit folgenden Besonderheiten:

- a) Arbeiten mit Formularen für Standardverfügungen (1–2 DIN A4 Seiten),
- b) einfaches Laden und Nachladen dieser Formulare,
- c) kontrollierte Arbeit mit Textmarken,
- d) optimierte Mausbenutzung bei der Textbearbeitung,
- e) Einsatz von Textbausteinen,
- f) Textaustausch zwischen den Formularen mit Drag and Drop,
- g) Direktaufruf einer beliebigen EXE-Datei (z. B. Taschenrechner).

Eine 16-Bit-Besonderheit

1.2. Einrichten/Bedienung

Eine besondere Installation ist nicht nötig. Das Programm muß nur in ein beliebiges Verzeichnis einer Festplatte kopiert und in irgendeine Programmgruppe unter Windows 3.x oder in das Startmenü unter Windows95 eingebunden werden.

Nur für die 16 Bit-Version ist folgendes zu beachten:

Es sind – soweit nicht schon vorhanden – in das Verzeichnis \WINDOWS\SYSTEM die Dateien BIVBX11.DLL und PICT.VBX zu kopieren (*Copyright by Borland – Weitergabe nur mit diesem Programm erlaubt!*). Diese Dateien befinden sich im Verzeichnis \WIN3SOFT auf der Diskettenbeilage in der selbstentpackenden Datei WIN3SOFT.EXE.

Hinweis: Welche dieser Dateien noch benötigt werden, läßt sich testen, indem zunächst nur die EXE-Datei kopiert und dann gestartet wird. Meldungen zeigen die noch fehlenden Dateien an. Ein Setup-Programm wurde bewußt nicht eingerichtet, weil damit erfahrungsgemäß andere Konfigurationen gestört werden können, während die manuelle Installation überschaubar und auch leicht revisibel bleibt. JuraEdit kann eine INI-Datei benutzen. *Umschalt+F1* bietet einen Katalog mit Basisinformationen. *F1* schaltet Hinweise ein (und wieder aus), die beim Verweilen des Mauszeigers auf Programm-Elementen erscheinen.

1.3 Systemvoraussetzungen

1.3.1 Hardware

Ab 386-CPU lauffähig, empfohlen ab 386 DX 40 MHz oder 486 DX 33 MHz.

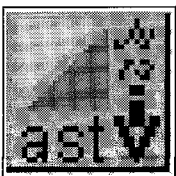
1.3.2 Betriebssystem

DOS und Windows ab V.3.1 (386-Modus) für die 16 Bit-Version, Windows95 für die 32 Bit-Version (möglich, aber nicht empfohlen, auch für die 16 Bit-Version)

1.4 Sonstiges

Im Verzeichnis \VFG auf der Heftdiskette finden sich in der selbstentpackenden Datei VFG.EXE Musterformulare aus den Dezernaten Handelsregister (Dateimuster z. B. HR*.VFG), Zwangsvollstreckung (Dateimuster z. B. ZV*.VFG) und Konkurs (Dateimuster z. B. KO*.VFG) sowie eine Bausteindatei (JURAEDIT.BST). Sie können nach dem Entpacken durch Aufruf von VFG.EXE in ein beliebiges Verzeichnis kopiert werden, das dann als Arbeitsverzeichnis von JuraEdit eingetragen werden sollte.

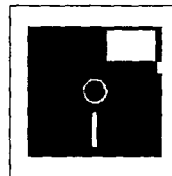
Musterverfügungen



2. Das Programm JuraIV

JuraIV liegt als selbstentpackende Datei W31JUE.IV.EXE im Verzeichnis \W31JURIV als Version 1.1 für Windows 3.1/3.11 (erweiterter Modus = 16 Bit) und als Version 2.1 für Windows95 (32 Bit) im Verzeichnis \W95JURIV (selbstentpackende Datei W95JURIV.EXE).

*Arnd Ast ist Richter am AG Kassel als
weiterer aufsichtführender Richter.*



2.1 Beschreibung

2.1.1 Eigenschaften

Das Programm berechnet die Vergütung für Insolvenzverwalter nach der Verordnung vom 25.5.1960.

Es besteht aus einem Rahmenfenster, von dem aus der Rechner und die eingebauten Editorfunktionen gesteuert werden.

2.1.2 Installation und Bedienung

Eine besondere Installation ist nicht nötig. Das Programm muß nur in ein beliebiges Verzeichnis einer Festplatte kopiert und in irgendeine Programmgruppe unter Windows 3.x oder das Startmenü unter Windows95 eingebunden werden. Die Versionen sind datenkompatibel. Die 16 Bit-Version läuft auch im 32 Bit-System, allerdings mit einem spürbaren Mehrverbrauch der Ressourcen.

Nur für die 16 Bit-Version: Vgl. dazu die obigen Bemerkungen bei JuraEdit.

JuraIV kann eine INI-Datei benutzen. *Umschalt+F1* bietet ein Kurzinfo.

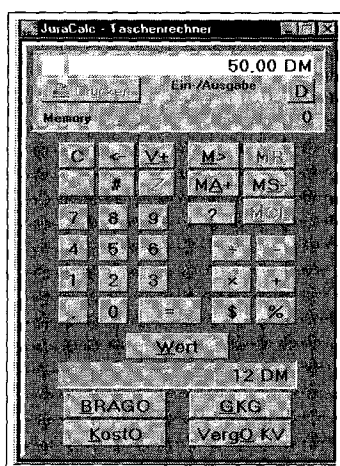
F1 schaltet Hinweise ein (und wieder aus), die beim Verweilen des Mauszeigers auf Programm-Elementen erscheinen.

Die Dateneingabe wird kontrolliert, für die Zahlenwerte über Eingabemasken.

Unerlaubte Eingaben werden durch Hinweise oder ein Tonsignal angezeigt.

Der Druck erfolgt über den Druckmanager und enthält die Information, die auch mit "Kopie" in die Zwischenablage übertragen wird, nämlich das Ergebnis der aktuellen Berechnung. Diese Schalter sind nach Verfügbarkeit aktiviert/deaktiviert.

3. Das Programm JuraCalc



JuraCalc ist ein Taschenrechner für Windows. JURA-CALC.EXE gibt es als 16 Bit-Version für Windows 3.1/11 (*diese Version liegt diesmal aus Platzgründen nicht bei; vgl. dazu die Diskettenbeilage zu jurPC 2/94*) und als 32 Bit-Version für Windows95. Die 32 Bit-Version befindet sich als selbstentpackende Datei W95JCALC.EXE im Verzeichnis \W95JCALC auf der Diskette.

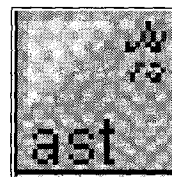
3.1 Installation

Das Programm nach dem Entpacken durch Aufruf von W95JCALC.EXE einfach in ein beliebiges Verzeichnis der Festplatte kopieren und in das Startmenü unter Windows95 einbinden.

3.2 Betrieb

Onlinehilfe geben ein Infokatalog mit F1/? sowie abschaltbare Hinweise bei den Programmelementen, die bei kurzem Verweilen des Mauszeigers erscheinen.

*JuraCalc:
Wo auf der Diskette?*



4. Das Programm JuraFrist

Das Programm JuraFrist liegt in Form der selbstentpackenden Datei W31JUFRI.EXE im Verzeichnis \W31JUFRI bei als Version 2.1 (für Windows Version 3.1/3.11, erweiterter Modus = 16 Bit) und als Version 3.1 (für Windows95, 32 Bit-Version) in Form der selbstentpackenden Datei W95JUFRI.EXE im Verzeichnis \W95JUFRI. Die Zusatzdateien FRISTFTG.TXT und FRBGB.TXT befinden sich in W95JUFRI.EXE und werden beim "Auspacken" zur Verfügung gestellt.

4.1 Beschreibung

4.1.1 Eigenschaften

Das Programm berechnet

- die Differenz zwischen zwei Terminen in Tagen,
- den Fristablauf nach Tagen, Wochen, Monaten und Jahren ab einem Termin,
- den Wochentag zu einem Termin.

Es zeigt die Daten in einer Kalenderübersicht mit Vor- und Folgemonat.

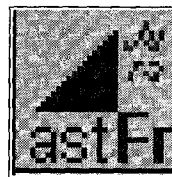
Die Berechnung erfolgt nach dem gregorianischen Kalender, der Ende des 16. Jahrhunderts aufgestellt wurde. Daten vor dem 18. Jahrhundert sind mit Vorbehalt zu werten, da sich diese Berechnungsweise regional unterschiedlich erst nach und nach durchsetzte. Das Jahr ist mit 365,2425 Tagen definiert. Alle nicht durch 100, aber durch 4 teilbaren Jahre, sowie die Jahrhundertwerte, die sich durch 400 teilen lassen, haben als Schaltjahre einen 29. Februar.

Beispiel: die Jahre 1904 und 2000 sind Schaltjahre, das Jahr 1900 nicht.

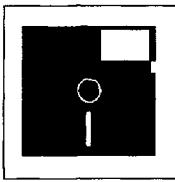
4.1.2 Installation und Bedienung

Eine besondere Installation ist nicht nötig. Das Programm muß nach dem Aufruf der sich selbst entpackenden Dateien nur in ein beliebiges Verzeichnis einer Festplatte kopiert und in irgendeine Programmgruppe unter Windows 3.x oder das Startmenü unter Windows95

*JuraFrist:
Wo auf der Diskette?*



Gregorianischer Kalender



eingebunden werden. Beide Versionen sind datenkompatibel. Die 16 Bit Version läuft auch unter Windows95, verbraucht aber mehr Ressourcen.

Die Datei FRBGB.TXT enthält die einschlägigen Vorschriften aus dem BGB und muß in dem Verzeichnis gespeichert sein, aus dem der Fristenrechner jeweils startet, wenn sie automatisch geladen werden soll.

Nur für die 16 Bit Version: Vgl. dazu oben die Bemerkungen bei JuraEdit.

JurFrist hat keine INI-Datei. Umschalt+F1 bietet ein Kurz-Info. F1 schaltet Hinweise ein (und wieder aus), die beim Verweilen des Mauszeigers auf Programm-Elementen erscheinen.

Die Dateneingabe wird kontrolliert. Unmögliche Daten akzeptiert das Programm nicht. Die Grenzdaten bilden der 1.1.1500 und der 31.12.2999.

Die Fristeingabe läßt ebenfalls nur erlaubte Werte zu und berücksichtigt die o.a. Grenzdaten. Die Berechnung des Fristendes erfolgt entsprechend §§ 187 Abs.1, 188 BGB.

Unerlaubte Eingaben werden durch Hinweise oder ein Tonsignal angezeigt.

Der Druck erfolgt über den Druckmanager und enthält die Information, die auch mit "Kopie" in die Zwischenablage übertragen wird, nämlich das Ergebnis der aktuellen Ausrechnung. Diese Schalter sind nach Verfügbarkeit aktiviert/deaktiviert.

Bei der Ausrechnung werden optional Feiertage angezeigt. Die Daten dazu sind in einer ANSI-Text-Datei FRISTFTG.TXT enthalten, die im jeweils aktuellen Startverzeichnis (d. h. in dem Verzeichnis, aus dem heraus JURFRIST.EXE jeweils aufgerufen wird – nicht unbedingt identisch mit dem Verzeichnis, in dem JURFRIST.EXE gespeichert ist). Ansonsten erfolgt ein – abschaltbarer – Fehlerhinweis (auch bei einem Dateifehler). Nach einem Verzeichniswechsel im Editor wird mit dem nächsten Aufruf des Rechners wieder in das Startverzeichnis geschaltet.

Die eigene Feiertagsdatei

Da die Festlegung von Feiertagen wechselt und die nicht auf ein Datum fixierten Kirchenfeste letztlich nach astronomischen Daten berechnet werden, hielt ich es für sinnvoll, dem Anwender freie Hand für die Einträge in einem Feiertagskalender nach seinem persönlichen Bedarf zu ermöglichen (z. B. auch Familienfeste).

Beim Anlegen einer neuen Feiertagsdatei im programm eigenen Editor wird der Block der Feiertage mit jährlich gleichem Datum automatisch als Basis des beliebig erweiterbaren Inhalts eingetragen.

Die mitgelieferte Datei bietet nur ein Muster und kann mit dem eingebauten, aber auch mit jedem anderen ANSI-Editor (z. B. NOTEPAD.EXE) bearbeitet bzw. neu angelegt werden. Eine vorhandene Datei der DOS-Version FRIST.EXE ist nach Umwandeln in das ANSI-Format (z. B. mit WRITE.EXE) weiterverwendbar.

Bei der Bearbeitung sind folgende Regeln zu beachten:

Pro Tag ist nur ein Feiertageintrag möglich. Den Dateianfang bilden die Tage mit festem Datum. Jeder Eintrag benötigt eine gesonderte Zeile mit maximal 32 Zeichen. Leerzeilen, Tabulatoren oder ähnliche Schaltzeichen sind nicht erlaubt. Jeder Monat beginnt mit einem 'm' und der unmittelbar angefügten Monatszahl, jeder Tag mit einem 't' und der sofort anschließenden Datumszahl. Die genaue Einhaltung der Schreibweise ist für die Funktion unerlässlich, da der Suchmechanismus nur bei 100% Übereinstimmung anspricht. Kommentarzeilen dürfen nur vor einem Jahresblock eingefügt werden und sollten durch vorangestelltes Semikolon erkennbar sein.

Eintragungsbeispiel > 1. Mai = Tag der Arbeit:

m5

t1

Tag der Arbeit (1934)

Die Jahreszahl in Klammern bezieht sich auf die Einführung als gesetzlicher Feiertag. Bei Verwendung dieser Syntax (d. h. die volle Jahreszahl nach einer öffnenden runden Klammer) im Abschnitt für jährlich wiederkehrende Feiertage wird die Anzeige des Feiertags in den Jahren vor seiner Einführung unterdrückt.

Nach dem (obligatorischen) Abschnitt der Feiertage mit feststehendem Datum folgen – ohne Leerzeile – nach dem gleichen Schema und nach Jahren aufwärts geordnet die variablen Feiertage. Jeder Jahresabschnitt beginnt mit einem 'j' und der hinzugefügten vierstelligen Jahreszahl (z. B.: 1991 = j1991). Bearbeitungstip: Neuen Jahresblock durch Kopieren eines vorhandenen Jahresblocks anlegen und danach nur die Datumswerte anpassen.

Ferner erfolgt die Anzeige des nächsten Montags bzw. nächsten Werktags. Allerdings muß in jedem Fall geprüft werden, ob ein Feiertag auch im konkreten Fall gilt. Problematisch sind z. B. der 24. und 31.12., die meist als Werktage behandelt werden. Ebenso spielen regionale Unterschiede eine Rolle. Diese Fragen verlangen eine rechtliche Wertung, die das Programm nur unterstützen, aber nicht ersetzen will.

Bei Bedarf können über unterschiedliche Startverzeichnisse Konfigurationen mit individuellen Feiertagsdateien eingerichtet werden.

Die Größe der Feiertagsdatei ist beliebig. Der interne Editor kann jedoch nur 32 KB bearbeiten. Die Ausführungsgeschwindigkeit könnte – systemabhängig – bei extrem großen Dateien spürbar verlangsamt werden.

Sollten bei der Berechnung des Fristendes nach Tagen(/Wochen) Abweichungen der als Ergebnis angezeigten Frist in Tagen (*bei Wochenfristen = Fristwert*7*) gegenüber der eingegebenen Frist auftauchen, so wäre dies auf Rundungsfehler zurückzuführen, wobei die Fristanzeige dem ermittelten Datum folgt, um solche Fälle erkennbar zu machen.